

MOMENTUM

MOMENTUM

MOMENTUM

MOMENTUM

MOMENTUM

ERIC JOHNSON & BILL JOHNSON

MOMENTUM

MOMENTUM

Copyright © 2011 by Eric and Bill Johnson

Originally published in English under the title:

„Momentum“

published by DESTINY IMAGE PUBLISHERS, INC.

P.O.Box 310 Shippensburg, PA 17257-0310USA

All rights reserved

Deutsche Ausgabe:

© 2012 Grain-Press, Verlag des Fördervereins Grain-House e.V.

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen:

Übersetzung Marion Berger

Lektorat Andreas Berger

Satz: Grain-Press

Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.

Druck: Schönbach Druck, Erzhausen.

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985 entnommen.

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

ISBN 978-3-940538-13-0

(Amerikanische Originalausgabe: ISBN 978-0-7684-3992-2)

Widmung

Ich widme dieses Buch meinem Dad und meiner Mom für ihr hartnäckiges Streben nach der Güte Gottes und weil sie dafür sorgten, dass auch die Nationen der Welt sie erfährt. Danke, dass ihr mir geholfen habt, das Herz eines Anbeters zu entwickeln. Durch euer Leben habe ich so viel über das Erbe und das Leben im Überfluss des Königs gelernt.

Meiner Frau Candice. Du bist mir Geliebte und beste Freundin. Gott hatte einen guten Tag, als er dich schuf. Danke, dass du mir so gut demonstrierst, wie man das Leben lebt und liebt. Mit dir verbringe ich meine schönste Zeit und deshalb freue ich mich darauf, mit dir alt zu werden.

Meinen Kindern, Kennedy und Selah. Den Tag, an dem ihr beide geboren wurdet, werde ich nie und nimmer vergessen. Ihr seid ein absoluter Segen für eure Mom und mich. Ihr bringt solch eine pure Freude und Aufregung in unser Le-

ben. Danke, dass wir so stolz auf euch sein können.

Meinen Großeltern. Dieses Buch verdankt seine Existenz größtenteils dem Leben, das ihr gewählt habt. Danke, dass ihr uns als Sprungbrett dient. Ihr seid meine Helden!

Den vielen Generationen, die ich niemals kennenlernen werde. Dieses Buch ist für euch, damit ihr einen flüchtigen Eindruck von eurer Erwegungsgeschichte bekommt und dem Terrain, für das wir bezahlt haben. Nun seid ihr dran, das einzunehmen, was Gott für euch hat.

Danksagung

Ein besonderer Dank geht an Josh Larson und Pam Spinosi für die Zeit und Energie, die sie in die Bearbeitung des Manuskripts zu diesem Buch investiert haben. Ich verdanke euch einiges. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen. Ebenso danke ich Don Milam für die Fristverlängerungen und dass er mir reichlich Gnade gewährt hat. Tausend Dank. Ein besonderer Dank auch an Phillip Brejha, Elana Marlo, Samuel Diener, Christina Chadney und Anette Rodahl. Eure Recherchen und schriftliche Übertragung meiner Botschaft halfen, die Sache ins Rollen zu bringen. Danke!

Stimmen zum Buch

Momentum ist ein bemerkenswertes Buch, das die zentralen Werte des Reich Gottes eingefangen hat. Es zeigt uns, wie wir mit voller Zuversicht als Söhne und Töchter leben und dennoch im Geist arm sein können, völlig abhängig und voller Vertrauen, wie ein kleines Kind.

Es lehrt uns, wie man in der unerschütterlichen Sicherheit in den Armen des Vaters bleibt. Wenn wir die unaufhörliche, unerschöpfliche, unendliche Liebe Gottes kennen, die alle Furcht austreibt, halten wir allem stand, was Gottes Güte entgegensteht.

Die Wahrheiten in diesem Buch helfen einer in Liebe hingegenen Generation, das größte Erbe zu empfangen, das man sich vorstellen kann, und die Welt um sich herum zu verändern.

Die Johnsons haben uns mehr über die christliche Familie gelehrt als Worte jemals ausdrücken können. Es ist eine Ehre und ein Privileg, sie als Freunde zu haben.

Heidi Baker, PHD
Gründungsdirektorin, Iris Ministries

Das geistliche Erbe ist eine Wahrheit, die sich der Leib Christi unbedingt wieder zurückerobern muss. Mit Momentum beschäftigen sich die Johnsons abermals mit dieser Gabe, um ihr Wunder und Geheimnis wieder in den Vordergrund unseres Bewusstseins zu rücken.

Bob Hartley
Deeper Water Ministries

Eric Johnson hat eines der wichtigsten Bücher dieser Stunde geschrieben. Wir leben in einer beispiellosen Zeit der Kirchengeschichte, in der Erweckung über die Völker hinwegfegt. Doch inmitten dieser Ausgießung herrscht die Sehnsucht, Gott möge nicht nur in der gegenwärtigen sondern auch in den kommenden Generationen wirken. Ich lebe dafür, eine erweckte Generation zu sehen, und die Wahrheit und Offenbarung in Momentum sind entscheidend für Erweckung.

Das Erbe und die Verbindung zwischen den Generationen gehören zu den Themen im Leib Christi, die am wenigsten verstanden und falsch gehandhabt werden, doch um vorwärts zu kommen, brauchen wir ein klares Verständnis darüber. Eric behandelt die Frage des Erbes in Momentum auf brillante und präzise Weise. Sein Werk ist nicht reine Theorie sondern fußt auf einer Weisheit und Gnade, die er täglich selbst lebt. Alt und jung muss dieses Buch lesen.

Banning Liebscher
Jesus Culture
Autor von Jesus Culture

Viele Gläubige haben den Segen und die Wohltaten eingebüßt, die ihnen als Kinder Gottes zustehen, weil sie nicht den Segen des Vaters besitzen. Der Himmel auf Erden ist ein Familienunternehmen! Die Grundlage geistlichen Erbes im

Reich Gottes ist die Beziehung des Vaters zum Kind und umgekehrt. Das Momentum dieses Buches ist, vom Erbe und nicht auf das Erbe hin zu leben. Bill und Eric Johnson haben meinem Leben ein neues Momentum geschenkt.

Leif Hetland

Präsident – Global Mission Awareness

Dieses Buch ist eine lebendige Demonstration von Maleachi 4, 5-6. Am Beispiel von Bill und Eric, die sich für Momentum als Vater und Sohn verbunden haben, wird deutlich, wie Offenbarungen durch die Vereinigung von Generationen eine einzigartige Tiefe gewinnen. Ich bin überzeugt, dass ein Vermächtnis in Ihrem Herzen entsteht, wenn Sie als Kind Gottes Ihr persönliches geistliches Erbe entdecken und auf den Schultern Ihrer Vorväter stehen. Ich empfehle dieses herausragende Buch wärmstens.

CHÉ AHN

Hauptpastor, HROCK Church

Präsident, Harvest International Ministry

Internationaler Kanzler, Wagner Leadership Institut

Erich schöpft aus einem reichen geistlichen Erbe. Er öffnet uns sein Herz und wir erfahren, was er in den Jahren, in denen er in diesem Umfeld lebte, gelernt hat. Er spricht darüber, wie dieses Erbe allen offensteht, auch denen, die nie eines hatten. In Momentum zeigt er uns deutlich, dass dieses

reiche Königtum unser Erbe ist, in dem sich jeder aufhalten und sein kann, wie er ist. Die Lebensgeschichten in Momentum werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Gemeinsam mit seinem Dad wird Eric uns helfen zu verstehen, was uns in diesem erstaunlichen Königreich, in das wir eingeladen sind, rechtmäßig gehört. Gute Arbeit, Sohn. Du hast ins Schwarze getroffen.

Beni Johnson

Autor von The Happy Intercessor

★ (und Erics Mutter)

Eric Johnson entstammt einem reichen geistlichen Erbe. Anstatt sich von diesem Erbe einschüchtern zu lassen, lässt er sich vorwärtstragen. Davon handelt auch sein erstes Buch, Momentum. Wie schaffen wir es, dass uns unser Erbe nicht verschluckt sondern voranbringt?

In Momentum verrät uns Eric in gekonnter Weise, auf welchen Erkenntnissen sein Erfolg beruht. Manche davon sind neu, und die es nicht sind, werden auf eine frische Art präsentiert. In den Seiten dieses Buches steckt Leben. Es wird Ihnen gefallen und Sie werden davon profitieren.

Eric glaubt, dass wir noch mehr erleben können, aber nicht einfach so. Er glaubt, dass für jeden mehr drin ist, der sich bereitwillig demütigt und in dem wandelt, was er nicht selbst geschaffen hat, sondern was ihm geschenkt wurde, und der sich von dem Momentum seines geistlichen Erbes mitnehmen lässt.

Steve Thompson

Katalysator – NU World Ministries

Autor von You May All Prophecy

Dieses großartige Buch bestätigt meine Meinung, wie bedeutsam das göttliche Erbe ist und wie wichtig es ist, die Vorgänger zu ehren, die den Segen der Generationen weitergetragen haben. Momentum ist für ein solches Mandat aufschlussreich und inspirierend. Es entfacht das Verlangen, mehr zu erreichen als alle früheren Generationen. Es beauftragt uns, mit dem, was wir haben, etwas Großes zu tun, während wir mit unseren einzigartigen Gaben und Fähigkeiten dazu beitragen, das Momentum in Bewegung zu halten, das Gott Jahrhunderte zuvor angestoßen hat. Eric und Bill Johnsons Offenbarung über das Erbe und die Art, wie sie sie gelebt haben, wird Sie in die Lage versetzen, mit dem Momentum ihrer Generation mitzugehen. Ich empfehle dieses Buch durch und durch.

Russell Evans
Gründer und Direktor von Planetshakers Ministries
und Planetshakers City Church

Inhalt

Vorwort.....	15
Einführung.....	19
Heir Force – die Macht des Erbes.....	23
Was ich habe, gehört auch dir	43
Das persönliche Erbteil.....	57
Zugang durch Wertschätzung.....	69
Für immer und ewig	81
Das Übernatürliche erben.....	103
Eingebunden in die Familie	125
In in extremer Geborgenheit leben.....	139
Das Erbe führt uns in die Verantwortung..	153
Menschen mit Vollmacht	167
Das Endspiel.....	183



Vorwort

Das Vater/Sohn Paradigma ist das Kernstück des Reich Gottes und von Gottes gesamtem Plan für den Menschen auf Erden. Diese zentrale Tatsache wurde für alle sichtbar vor uns versteckt – in der Geschichte durch ihre Abwesenheit und in der Bibel durch ihre Gegenwärtigkeit. Jesus hätte Gott vieles nennen könnte, aber Er nannte Ihn „Vater“, das erste Mal, als Er zwölf Jahre alt war, und danach Seine gesamte Wirkungszeit hindurch. Seine grundlegende Identität war die als Sohn Gottes. Gottes grundlegende Identität war die als Vater. Gottes großartige Erklärung bei der Taufe von Jesus lautete: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe!“ Wie haben wir diese strategische Verbindung verfehlt? Ihr Fehlen brachte einen Fluch; ihre Wiederbelebung wird sofortigen und unaussprechlichen

MOMENTUM

Segen bringen.

Stellen Sie sich auf Bill und Eric Johnson ein, Vater und Sohn, auf das Thema Erbe –

die Privilegien der Vater- und Sohnschaft und wie sich beides äußert. Das ist nichts anderes als das kreative Fundament von Gottes Plan für den Kosmos. Gott hatte eine Familie im Sinn, die ein Vorbild sein würde, die treibende Kraft des himmlischen Königreiches, die Kultur Gottes.

Ich bin seit über zehn Jahren ein „Bethel-Beobachter“ und hatte die Ehre, Redding, Kalifornien, in unterschiedlicher Funktion zu besuchen, vom Gastredner in der Gemeinde, Lehrer in der School of Supernatural Ministry bis zum „nur-abhängen“ auf dem Campus, in den Büros, Healingrooms und im Gebetsdienst. Wie ich es erwartet habe, ist dieses Buch aus einem der erstaunlichsten und ausgedehntesten Werken Gottes in der ganzen Welt geboren. In Bethel kommt ein erkennbares Geheimnis zum Ausdruck. Wenn jemand etwas Komplexes sucht, wird ihn das Ergebnis unausweichlich enttäuschen. Das Geheimnis steckt in einem Wort – Familie – und wird in zwei Worten ausgedrückt: Väter und Söhne. Bill und Eric begreifen die Zentralität des Erbes und versuchen, ihr ein Gesicht, Hände und einen Körper sowie eine Stimme zu geben. Psalm zwei hallt mehrmals quer durch die gesamte, weite Welt wider: „Mein Sohn bist, ich habe dich heute gezeugt ... Küßt den Sohn“ (Psalm 2, 7+12).

Vorwort

Dieses Buch befasst sich mit dem, was in Maleachi 3, 23-24 prophezeit wird:

„Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.“

Maleachi 3, 23-24 erfüllt sich in genau zu dieser Stunde an Orten wie Bethel Church in Redding, Kalifornien, und in Menschen wie Bill und Eric Johnson. Dies ist ein Frontbuch zu einem Frontthema mit einem Frontvater und Sohn in den Hauptrollen. Es passiert überall in der Welt, und es funktioniert! Es funktioniert, weil es das ist, was Gott von Anfang an vorhatte. Es war damals richtig und es ist jetzt richtig!

Das Konzept dieses Buches stimmt.

Der Inhalt dieses Buches stimmt.

Das enorme Potential dieses Buches stimmt!

All das, weil Gott von Anfang an richtig lag mit der Familie, und ohne sie kommt diese wundervolle Erfahrung von Zeit, Raum, Licht und Leben nie zu ihrem Höhepunkt.

Danke Bill und Eric, Vater und Sohn, dass ihr früh die Trompete blast zur großen Erweckung des ewigen Paradigmas mit der Vater und Söhne Inc. in der Hauptrolle, Gottes Ewiges Familien-Unternehmen.

Jack Taylor, Präsident
Dimensions Ministries
Melbourne, Florida

MOMENTUM

MOMENTUM MOMENTUM

Einführung

Ich muss Politik und Kriegsführung studieren, damit meine Söhne einmal die Freiheit besitzen, Mathematik und Philosophie zu studieren.

-John Adams

Als ich dieses Buch zu schreiben anfang, geschah es aus dem Wunsch heraus, im Leib Christi ein Bewusstsein für das Reich-Gottes-Privileg und die damit verbundene Verantwortung zu wecken. Ich sehne mich nach einer Generation, die ein tieferes Verständnis von Gott besitzt und in Seinen Mysterien miteinbezogen ist. Ein allgemeines Problem sehe ich darin, dass unsere Lebenserfahrungen und -situationen Gott in einer Weise definieren dürfen, die ihn minimiert. Als Folge davon haben wir Dogmen aufgestellt und Theologien

MOMENTUM

geschaffen, die das wahre Evangelium verdecken. Dadurch wissen weltweit viele Christen nicht, wer Gott ist und was Er zu tun beabsichtigt, sodass sie das Evangelium nicht richtig repräsentieren.

Eines wissen wir auf jeden Fall, nämlich dass Jesus das Reich Gottes völlig und vollkommen repräsentierte. Es gelang Ihm nicht nur wegen der Macht und Autorität, die Er besaß, sondern auch weil Er sich der Beziehung zu Seinem Vater bewusst war. Dieser perfekte Bund ermöglichte es Ihm, das Evangelium vollständig und genau darzustellen. Er sagte: „Ich tue was ich den Vater tun sehe“ (siehe Johannes 5,19). Schamlos bezog Er Seinen Erfolg vom Vater. Schamlos!

Ich möchte helfen, dass wir wieder verstehen, was geistliches Erbe ist. Das Herausfordernde daran sind die verschiedenen Auffassungen der einzelnen Leser. Wenn jemand denkt, kein Erbe zu haben, dann wird er sagen: „Das ist für mich irrelevant“. Ich begegne häufig Christen, die wirklich glauben, dass Gott sie, wenn überhaupt, nur mit einem kleinen Erbe gesegnet hat, sodass sie von einem Leben als Königskinder Abstand nehmen. Mit diesem Denkmuster setzt sich das Buch auseinander. Es wendet sich aber auch an diejenigen, die ihr Erbe kennen und für die nächste Generation vergrößern wollen.

Die Gültigkeit des Erbes und das von ihm erzeugte Momentum sind extrem wichtig. Die heutigen Ereignisse rund um den Globus und die Geschwindigkeit, mit der das Reich Gottes fortschreitet, sind erstaunlich. Dieses Momentum, das vom Erbe ausgeht, führt uns geistlich und physisch auf unbekanntes Terrain, weshalb wir, die heutige Generation, es uns zur obersten Priorität machen müssen, das Erbe zu verstehen. Die noch ungeborene Generation ist darauf ange-

Einführung

wiesen, dass Sie und ich die Weichen für sie stellen. Aber hier kommt der Deal: das können wir nur, wenn wir die Weichen nutzen, die für uns gestellt wurden.

Sobald Sie dieses Momentum für sich erschließen, wird Ihr Leben und das Ihrer Mitmenschen verändert. Die Geschichte zeigt, dass nur wenige Menschen das Erbe in seiner reinsten Form verstanden haben, und da es nur wenige sind, machen wir theologisch eine „souveräne“ Erfahrung daraus. Das Rätsel um das Erbe löst sich aber in dem Moment auf, da wir begreifen, dass alle Menschen ein Erbe besitzen. Der souveräne Plan gilt für alle Menschen – Sie mit eingeschlossen!

Als ich mich mit Don Milam von Destiny Image traf und wir über dieses Projekt plauderten, kam uns eine großartige Idee – mein Dad sollte an diesem Buch mitwirken. Er hat vier der Kapitel geschrieben (die entsprechend gekennzeichnet sind). Es ist äußerst passend, nicht nur, weil das Thema Erbe uns beiden stark am Herzen liegt, sondern auch weil es dabei um Generationen geht. Wir dachten, es wäre gut, beide Perspektiven zu haben – die des Vaters und des Sohnes. Dass mein Vater zu diesem Buch beigetragen hat, ist mir eine große Ehre. Danke Dad!

Der aus seinem Erbe etwas macht,
Eric Johnson

MOMENTUM

MOMENTUM MOMENTUM

Kapitel 1

Heir Force – die Macht des Erbes

Bill Johnson

Als ich kürzlich in einem Flugmagazin blätterte, fiel mir das Bild einer Statue ins Auge. Sie zeigte einen muskulösen Mann, der sich mit Hammer und Meißel selbst aus dem Stein haut. Das spektakuläre Werk stammt von einer Künstlerin aus Colorado namens Bobbie Carlyle und heißt „Self-Made Man.“

Ich liebe die „vom Tellerwäscher zum Millionär“-Erfolgsgeschichten. Sie gehören zu den positiven Attributen eines Landes, in dem jeder die Chance hat, erfolgreich zu sein. Solche Geschichten haben gewöhnlich einen gemeinsamen Faden, nämlich dass Menschen durch Disziplin, Entschlossenheit und harte Arbeit Dinge erreichen, die keiner in ihrer Familie

MOMENTUM

zuvor erreicht hat. Ganz gleich, ob sie sich im wirtschaftlichen, beruflichen, sportlichen, politischen oder im Unterhaltungsbereich abspielen, die Geschichten inspirieren.

Der „Selfmade-Millionär“ ist ein gängiger Begriff und bezeichnet eine spezielle Gruppe von Menschen, die in unserer Kultur viel Bewunderung genießt. Für ihre ungewöhnlichen Leistungen verdienen sie hohen Respekt, sofern sie redlich gehandelt haben. Solche Leute gehen mit ihren Ressourcen normalerweise sehr verantwortungsvoll um, weil sie wissen, wie es ist, wenn man nichts hat. An Menschen, die einst mit wenig oder nichts auskommen mussten und dadurch gelernt haben, die Vielheit zu schätzen, zeigt sich, dass sich Charakter häufig aus einem solchen Prozess heraus bildet. Das Training der Kinder Israel in der Wüste bestand in ihrer täglichen Abhängigkeit von Gott. So wurden sie auf ihr Erbe im Verheißenen Land vorbereitet. Gott hält ähnliche Lektionen auch für uns bereit.

Privilegierter Missbrauch

Wegen einigen Leuten, die mit ihrem Segen Schindluder getrieben haben, hat das Erbe bereits viel schlechte Presse gehabt. Die moderne Geschichte ist voller Menschen, die Millionen von Dollars geerbt haben und keinen Tag in ihrem Leben dafür arbeiten mussten. Ihre Fotos füllen die Boulevardzeitungen, während sie von einem Vergnügen zum anderen jagen. Es gibt natürlich Ausnahmen, aber die Bestechlichkeit in den Herzen vieler überaus privilegierter Menschen ist nur allzu offensichtlich. Viele der traurigsten Geschichten unserer Gesellschaft handeln von den wenigen Reichen, die kaum Freude an dem finden, was sie besitzen.

Die Macht des Erbes

Häufig zerbricht ihr Privatleben oder sie werden alkohol- bzw. drogensüchtig, und manche nehmen sich sogar das Leben. All das kommt von der gescheiterten Jagd nach dem Glück. Die Gesellschaft geht nicht gnädig mit jenen um, die zwar ein bevorzugtes Leben führen aber nie gelernt haben, ihren Reichtum verantwortungsvoll in Ehre und Würde zu verwalten.

Obwohl die meisten Menschen ein großes finanzielles Erbe sehr begrüßen würden, wehren sie sich aufgrund solcher Missbräuche unbewusst gegen dessen eigentlichen Zweck. Und die Kirche hat es jahrhundertlang versäumt, das volle Erbe, welches uns in der Bibel verheißen ist, anzunehmen und zu nutzen. Ähnlich wie viele Lottogewinner, verlieren auch reiche Erben häufig das, was sie geschenkt bekommen haben, weil ihnen niemand gezeigt hat, wie man damit umgeht. Sobald das Vergnügen wichtiger ist als das Ziel oder die Verantwortung, werden die Ressourcen erschöpft, ungeachtet der Größe des Wohlstands oder wie er erreicht wurde.

Anspruchsdenken, der Feind von Reich und Arm

Die Schutzvorrichtung für diese Reise liegt in der Anweisung Jesu, arm im Geist zu sein. Armut im Geist bedeutet nicht Selbstkritik oder Selbstverdammnis. Es bedeutet, sich beständig bewusst zu machen, dass jeglicher Segen im Leben voll und ganz auf Gottes Gnade beruht. Nichts davon ist verdient – nicht einmal in unseren besten Tagen. Dabei sollte man bedenken, dass Armut im Geist nicht gleichbedeutend mit geistlicher Armut ist, sondern vielmehr der sicherste Weg zum Überfluss am Geist Gottes. Wer so denkt und fühlt,

MOMENTUM

der weiß, dass jede Schwierigkeit im Leben etwas von der Gnade Gottes enthält, die zum Sieg führt. Diese Einstellung muss unabhängig vom Maß des Segens während des gesamten Wachstumsprozesses beibehalten werden. An dem Punkt, wo wir es nicht tun, hören wir auf zu wachsen.

Ob arm oder reich, wer nicht arm im Geist ist, wird durch den Anspruchsgeist zum Krüppel. Der Arme meint, die Regierung schulde ihm ein erfolgreiches Leben, ohne dass er dafür arbeiten muss, während der Reiche glaubt, dass ihm aufgrund seines Wohlstandes eine Sonderbehandlung seitens der Justiz und der Regierung zusteht. Die gleiche Falle droht allen, die die Einladung zur Armut im Geist ablehnen. An ihnen haftet der schlimmste Geruch nach Armut. Dieser Lebensstil ist zerstörend und richtet verheerenden Schaden in den Herzen der Menschen an, die Gott schon für etwas Großes positioniert hat. Geistliche Armut ist dann garantiert, wenn wir den Prozess zur Armut im Geist ablehnen. Man muss das verstehen, weil uns das geistliche Erbe nie dagewesene Alternativen bietet.

Ms. Carlyle hat mit ihrem „Self-Made Man“ eine klare Aussage getroffen, die in Bezug auf unsere Kultur alarmierend ist. Ob das ihre Absicht war, weiß ich nicht. Sie offenbart auf jeden Fall, wie die Menschen denken, wenn nur wenig oder gar kein Bewusstsein für Gott, unserem Schöpfer, vorhanden ist.

Ich denke da an einen Vers, der meine Lebensauffassung massiv beeinflusst: „*Das Pferd wird gerüstet für den Tag der Schlacht, aber die Rettung ist Sache des Herrn*“ (Sprüche 21,31). In dieser Feststellung zeigt sich eine der gefährlicheren Seiten des Lebens. Es ist eine Sache, die Hand Gottes zu erkennen, wenn etwas Außergewöhnliches vor unseren Augen geschieht. Es

ist aber etwas ganz anderes, seine Hand zu erkennen, wenn wir mit unseren Gaben, Erkenntnissen und Bemühungen hart für etwas gearbeitet haben. Gott muss stets die Ehre bekommen, selbst wenn alle der Meinung sind, dass wir sie wegen unserer Hingabe und unseres Einsatzes verdient hätten. Die „Selbermacher“ erreichen unserer Ansicht nach manchmal viel, aber nicht nach der Ansicht Gottes. Wir sind so geschaffen, dass wir in jedem Bereich unseres Lebens durch Unterstützung von außen und mit Hilfe des Erbes vorwärtskommen. Mit anderen Worten, es ist unmöglich, als Selbermacher die höchstmögliche persönliche Entwicklung zu nehmen und dabei die Umwelt entscheidend zu beeinflussen. Manche Dinge sind nur durch das Erbe möglich.

Selbst gezogene Grenzen

Auf dem Wohlstand liegt eine göttliche Bestimmung, der nur wenige gerecht werden. Das bedarf eines korrekten Managements, was wiederum bedeutet, eine Reihe weiser Entscheidungen zu treffen, die aus einem gesunden Herzen kommen. Die Sprüche sind hierfür ein Geschenk Gottes an alle, die sich ein gutes Leben aufgrund solcher Entscheidungen wünschen. Durch den Heiligen Geist gibt der Autor den Spitzenleuten ein Versprechen und warnt sie gleichzeitig:

„Siehst du einen Mann, der gewandt ist in seinem Geschäft, - vor Könige wird er hintreten, er wird nicht vor Niedrige hintreten.

*Wenn du dich hinsetzt, um mit einem Herrscher zu speisen, so achte ja auf das, was du vor dir hast! Und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du heißhungrig bist!“
(Sprüche 22,29: 23,1-2)*

MOMENTUM

Dieser Abschnitt spricht davon, dass Spitzenleute Könige beeinflussen werden. Wer vor Königen stehen wird, bekommt aber auch die Warnung, durch welches teuflische Werkzeug er seinen Platz vor den Mächtigen verlieren kann. Er muss einsehen, dass er in seinem neuen Einflussbereich materiellen Dingen, Titeln und Positionen ausgesetzt ist, die sein Verlangen wecken. Die biblische Antwort darauf erscheint ziemlich harsch. Aber sie trifft ins Schwarze. Wir müssen „ein Messer an unsere Kehlen setzen“, sobald wir von Dingen angelockt werden, die wir nicht besitzen. So sieht gutes Management aus. Es ist weise genug, sich selbst Grenzen zu setzen, wo und wann immer es nötig ist. Mit dieser Fähigkeit haben wir unsere innere Welt im Griff. Und wenn wir eine Tendenz bei uns feststellen, die unseren Einfluss zerstören könnte, greifen wir zur Selbstdisziplin, um uns davor zu schützen und effektiv zu bleiben.

Wir müssen auf unsere Gedanken, Haltungen und Wünsche achten, da sie den Zustand des Herzens offenbaren. Dies soll jedoch nicht zu Scham oder Verdammnis führen, sondern zur Weisheit, sodass wir sicher durch die verschiedenen Lebensabschnitte kommen und sie erfolgreich bestehen. Das Management unserer inneren Welt ist definitiv die Grundvoraussetzung für die Zunahme an Einfluss und äußerlichem Segen.

Die Entscheidung zur Charakterbildung

Hinter dem göttlichen System von Förderung, Ehre und Belohnung steckt der Wille Gottes, dass sein Volk in Wohlstand und Gunst lebt, was Macht bedeutet. Doch in der Vergangenheit haben nur wenige mit dieser Last leben können.

Die Macht des Erbes

Charakter ist das einzig passende Gefäß für ein solches Privileg, und nur ein erprobter Charakter wird innerhalb extremer Privilegien standhalten.

Zu einer solchen Macht im Reich Gottes gelangt man nicht durch das Streben nach mehr, wie es die Wall Street und dieses Weltsystem daher plappern, sondern durch Dienen, Geben, Selbstverleugnung, Unterordnung und so weiter. Als Johannes sagte, dass wir nicht die Welt lieben sollen (1. Johannes, 2,15), bezog er sich ganz besonders auf unsere Verbundenheit und Liebe zu diesem Weltsystem, welches außerhalb des göttlichen Einflusses fungiert und die Ziele Gottes sogar unterminiert.

In Analogie zu den zwei Bäumen im Garten Eden können die Reichen grundsätzlich zwischen zwei Möglichkeiten wählen: Macht zur Selbsterhöhung, die in der Zerstörung endet, oder Macht, die zum Wohlergehen anderer beiträgt und sie befähigt, Erfüllung und die Bestimmung für ihr Leben zu finden. Wer hier falsch wählt, gewinnt zwar die ganze Welt, büßt aber sein Leben dafür ein (Matthäus 16,26). In diesem Buch geht es jedoch weder um Geld noch um das finanzielle Erbe, sondern um ein vollkommen geistliches Thema. Aber da Jesus kraftvolle geistliche Wahrheiten am Beispiel des Geldes und der Natur lehrte, können wir anhand der Parallelen zwischen dem Natürlichen und dem wundervollen Thema 'geistliches Erbe' viel lernen. Aber während ich das tue, vergessen Sie bitte nicht, dass weder der Mangel an Geld noch der Überfluss ein akkurater Maßstab für unsere Spiritualität ist.

Ehrgeiz – heilig oder unheilig

Es gibt einen richtigen und einen falschen Weg auf der Jagd nach dem Höher und Mehr. So warnte Gott Israel zum Beispiel vor seinem Wunsch nach einem König. Es wollte sein wie die anderen Nationen. Das allein hätte ihm schon ein Hinweis sein müssen, wie töricht dieser Ehrgeiz war. Sein Streben nach einem unheiligen „Aufstieg“ brachte ihm Herrscher ein, die wiederum jene unheiligen Werte widerspiegelten, die seinem Königswunsch zugrunde lagen. Israel erntete, was es gesät hatte (s. Galater 6,7). Wer die Werkzeuge des falschen Königtums benutzt, endet immer in der Unfreiheit und Gefangenschaft.

Man kann nicht die Wege des Weltsystems beschreiten und die Wohltaten des Himmelreichs erwarten. Gott warnte Israel, dass die irdischen Könige ihre Macht dazu verwenden würden, ihr eigenes Reich zu bauen und ihr Bankkonto auf Kosten des Volkes aufzustocken. Trotzdem wissen wir, dass Könige Teil von Gottes Plan waren. Er hatte Jakob versprochen: „...und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen“ (1.Mose 35,11). Gott wollte mit Sicherheit, dass sich Seine Könige nach den himmlischen Werten richteten und ihre Position nicht lediglich zur persönlichen Bereicherung benutzten. Aber man konnte Könige nicht einfach wählen oder ernennen, sie mussten erst einmal geschaffen werden. Als Israel nach einem König schrie, war Saul die beste Wahl und wurde ordnungsgemäß eingesetzt. Aber er hatte nicht die nötige Läuterung durchlaufen, die ihn zu einem gottgefälligen König gemacht hätte. Sein Charakter verkräftete nicht die privilegierte Stellung, die ihm geschenkt worden war. David dagegen wurde jahrelang auf diesen Job vorbe-

reitet. Wahrscheinlich mehr als jeder andere König erfüllte er die Ziele, die Gott mit diesem Amt verfolgte. Jesus, Gottes einziger Sohn, wird in Ewigkeit der Sohn Davids heißen. Diesen einflussreichen Platz im Herzen Gottes hatte David für sich errungen.

Der „Segne-mich Club“

Es mag den Anschein haben, dass Herrschaft, Macht und Einfluss sonderbare Themen für ein Buch über geistliches Erbe sind. Aber das sind sie nicht. Erbe ist Macht und bringt unter dieser Voraussetzung Gewinn. Wir müssen gesegnet sein, um ein Segen zu sein.

Das folgende Gebet wurde vom Heiligen Geist inspiriert:

Gott, sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns, daß man auf der Erde erkenne deinen Weg, unter allen Nationen deine Hilfe...Gott wird uns segnen und alle Enden der Erde werden ihn fürchten (Psalm 67, 1-2; 7).

Die Furcht vor der Bitte um Segen ist uns teuer zu stehen gekommen. Sie ist zweifellos eine Reaktion auf den missbräuchlichen Umgang mit Segnungen und Privilegien. Dem Segen Gottes nicht leidenschaftlich nachzujagen, ist vielleicht der am meisten akzeptierte selbstsüchtige Charakterzug innerhalb der Kirche. Tragischerweise wird solches Fehlverhalten als Demut bezeichnet. Doch gesegnet zu sein ist eines der großartigsten Zeugnisse, die wir besitzen. Laut Psalm 67 merkt die Welt dadurch, wie Gott ist und findet zur Erlösung. Vergessen Sie nicht, die Bibel sagt, dass es Seine

MOMENTUM

Güte ist, die zur Buße führt (Römer 2,4). Es ist eine Sache, von der Güte des Herrn zu sprechen, aber eine völlig andere, sie vorzuleben. Vielleicht bewirkt Seine Güte über uns, dass die Welt zum Stillstand kommt und erkennt, wie falsch ihr Leben ist. Der Missbrauch des Segens ist für die Kirche peinlich und beschämend. Aber der richtige Gebrauch führt dazu, dass sich unzählige Menschen bekehren und Völker nachhaltig verändert werden. (s. Psalm 67:2,7)

Herrschen oder Dienen

Gottes Konzept sah vor, dass die Könige die „Apostel“ des Alten Testaments sein sollten – die Geringsten unter allen zum Wohle aller. Sie sollten mit der Vormachtsstellung und den Ressourcen, die sie besaßen, anderen helfen, gemäß ihrer Bestimmung zu leben. Gesunde Bürger tragen immer zur Gesellschaft bei, sind Hoffnungsträger für die Menschheit und ehren Gott durch ihr Leben in Reinheit und Kraft. Das ist die Aufgabe eines gerechten Königs: gesunde Bürger hervorzubringen. Und das ist auch die Aufgabe eines Gläubigen mit einem Erbe.

Jede Regierung sollte sich grundsätzlich um zwei Dinge kümmern. Erstens um die Sicherheit der Bürger und zweitens um eine Atmosphäre, in der die Möglichkeit besteht, erfolgreich zu sein und persönliche Erfüllung zu finden. Demnach sollten Könige dem Volk in dieser Hinsicht dienen, bevor sie alles andere in Angriff nehmen.

Die Bibel benutzt in ihrer Anleitung zum Thema Leadership und Einfluss ein interessantes Bild. Biblisches Regieren bedeutet, über Menschen zu herrschen, ohne sie zu kontrollieren oder zu missbrauchen. Aber biblisches Regieren

Die Macht des Erbes

bedeutet auch, unter die Leute zu treten, ihnen zu dienen und sie zu befähigen, ihren Platz im Leben zu finden, ohne dass man deswegen zum Fußabtreter der Nation wird. Über und Unter. Beides hat seine biblische Grundlage. Die Spannung, die darin steckt, löst sich mit der Erkenntnis auf, dass Gottes Führungskräfte über die Menschen herrschen, um sie zu schützen, aber unter sie treten, um sie zu stärken.

Diejenigen, die über unbegrenzte Mittel und Gunst verfügen, besitzen gleichzeitig die elementare Gabe, andere zu aktivieren und zu stärken. Wir müssen nicht weiter als bis zu Jesus schauen, dem König aller Könige, um das entsprechende Beispiel dafür zu finden. Dieser König wusch die Füße seiner Jünger. Im Rahmen ihrer Ausbildung sandte Er sie aus, mit ihrer neu erworbenen Autorität und Macht anderen Menschen zu dienen. Macht und Autorität – zwei Werkzeuge für den Dienst am Nächsten, nicht für den Bau eines privaten Reiches.

Jesus wurde zum extremen Beispiel für diese Lebensweise. Er war der Erste, der Seinen Jüngern auch vorführte, was Er lehrte: „...*Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden;*...“ (Lukas 12,48). Diese Auflage gilt für alle, die besonders privilegiert sind. Aber viele vertieften sich in die Jagd nach dem Vergnügen, obgleich der reichste Mensch, den es jemals gab und geben wird, davor warnte und sagte: „*Dem Mangel verfällt, wer Festfreude liebt...*“ (Sprüche 21,17). Das Streben nach dem privaten Imperium ist der sicherste Weg, den Segenszyklus zu durchbrechen und das eigene Vermächtnis zu zerstören oder zu verwässern.

Erbe ist Macht! Und diese Macht muss zu den Zielen des Reich Gottes dirigiert werden, und zwar durch Haltungen und Denkweisen, die wiederum aus dem Reich Gottes

MOMENTUM

kommen. Ein biblisches Erbe positioniert uns so, dass wir starken Einfluss auf die Nationen der Welt ausüben können.

Was ist unser Erbe?

Ich glaube nicht, dass wir das Konzept des geistlichen Erbes umfassend verstanden haben. Vielleicht hat der Missbrauch von großen finanziellen Erbschaften durch die wenigen Privilegierten zu dieser Form der Zurückhaltung beigetragen. Und es könnte natürlich auch sein, dass wir einfach nicht wussten, was Gott für uns bereithält. Trotzdem hat die Kirche ihre Verantwortung für die richtige Verwaltung dieses geistlichen Wohlstandes nicht entschieden genug wahrgenommen. Doch Gott hat uns alles Notwendige geschenkt, damit wir unsere Aufgabe erfüllen und die Völker der Welt zu Jüngern zu machen können. Seine Gleichungen führen nie zu einem Minusergebnis.

Anstatt irgendwelche Schlüsse zu ziehen, die auf unseren unterschiedlichen Kulturen und gemachten oder nicht gemachten Erfahrungen beruhen, sollten wir lieber einen Blick auf das werfen, was Gott sagt:

Das Verborgene steht bei dem Herrn, unserem Gott; aber das Offenbare gilt uns und unsern Kindern für ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun. (5.Mose 29,28)

In diesem Vers gibt es zwei zu beachtende Größen: das Verborgene und das Geoffenbarte. Beide sind unverzichtbare Realitäten im Leben eines Christen. Das Verborgene steht für das, was Gott vor uns zurückhält, und das Geoffenbarte für das, was Er uns geschenkt hat, damit wir es wie einen

Schatz verwalten. Letzteres muss als fortwährender Besitz an unsere Nachkommen weitergegeben werden, und zwar stetig! Diese atemberaubende Feststellung birgt einen „Schneeball“-Effekt, dessen Potential im Laufe der Zeit zunimmt, und ist darum heute wahrer als je zuvor.

Wundervolles Mysterium

Das Mysterium ist aus vielerlei Gründen ein schönes Thema. Aber da es nicht der primäre Fokus für diese Studie ist, werde ich es nur kurz anreißen. Für uns sind zwei Dinge wichtig. Erstens, wir brauchen Bereiche in unserem Leben, die wir nicht verstehen, damit wir lernen, Gott zu vertrauen. Mein Christenleben wird zweitklassig, wenn ich alles darüber weiß. Was ich nicht verstehe ist oftmals ebenso wichtig wie das, was ich tue, und bildet die Basis zu einer vertrauensvollen Beziehung. Christ-Sein heißt ja auch „Vertrauen“.¹ Als solches muss es Geheimnisse enthalten.

Zweitens, und das steht zwangsläufig in einem Spannungsverhältnis zu Erstens, hat uns Gott das Mysterium als Gabe geschenkt. Dies bedeutet im Prinzip, dass wir Zugang zu den verborgenen Dingen haben. Zwei wesentliche Elemente für diesen Entdeckungsprozess sind der Hunger und die Entwicklung von Charakter. Der Hunger treibt uns dazu an, die Verheißungen Gottes in Besitz zu nehmen. Und der Charakter ist das „Gefäß“ für den Segen. Grundsätzlich bleibt das Verborgene vollständig in der Hand Gottes. Wir haben nicht das Recht, etwas zu beanspruchen oder zu kontrollieren. Doch der Eindruck, den wir mit unserer vertrauens-

¹ - wörtlich: Christianity is called „the Faith“. Eric Johnson & Bill Johnson: Momentum, S.35

MOMENTUM

vollen Abhängigkeit und unserem Hunger auf Gott machen, zeigt sich darin, mit welcher Freude Er uns mehr schenken will als wir jemals erbitten könnten.

„Er (Jesus) aber antwortete und sprach zu ihnen: „*Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, ...*“ (Matthäus 13,11). Er lädt uns ein, die verborgenen Dinge zu suchen. Denn eigentlich verbirgt Er sie nicht vor sondern für uns und sie gehören uns sogar schon, bevor sie offenbar werden. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass wir bis in alle Ewigkeit lernen und an Weisheit zunehmen werden, was bedeutet, dass das Mysterium immer existieren wird. Somit ist das Mysterium von heute die Offenbarung von morgen. Darin liegt das Vergnügen. Es macht einfach Spaß, einem Gott zu dienen, der immer gut ist aber nie völlig verstanden werden kann.

Persönliche Offenbarung

Schauen Sie sich den Begriff das Offenbare in 5. Mose 29,28 an. Jede Generation hat von Gott ein bestimmtes Maß an Offenbarung empfangen. Sie soll zu einer Begegnung führen. Wenn sie es nicht tut, werden unsere Köpfe größer als unsere Herzen. Man muss Gott erleben. Eine so bedeutende Persönlichkeit kann man nicht einfach durch Konzepte und Prinzipien kennenlernen.

Bedenken Sie, was dieser Vers ausdrückt: Alles, was Gott der Menschheit je geschenkt hat, ganz gleich zu welchem Zweck oder wie lange es schon zurückliegt, sollte als Erbe an die Nachkommen weitergereicht werden. Praktisch gesehen heißt das, dass alles, was Moses in seinen Begegnungen mit Gott auf dem Berg erhielt, als ewiges Erbe an sein Volk

Die Macht des Erbes

gehen sollte. Seine persönliche Erfahrung öffnete die Tür zu einer nationalen Erfahrung.

König David war der Anbeter schlechthin. Seine Erkenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Herrlichkeit waren dafür bestimmt, einem Volk zu zeigen, wie man Gott begegnet. Die Schönheit in Davids Anbetung und wie er sich in der Herrlichkeit bewegte musste allen, die nach ihm kamen, zur Verfügung stehen.

Elia wird zu Recht der Prophet der Kraft genannt. Seine Heldentaten gegen die Feinde Israels sind legendär und seine Salbung wurde zum Prototyp von Johannes dem Täufer, der Jesus schließlich den Weg bereitete. Elias Vertrauen in Gottes Kraft, sein Wissen, was ein riskantes Leben ist, und seine Hingabe an Gottes Ziele sollten nach seinem Tod zum Maßstab für das Volk Gottes werden.

Die Liste derer, die mit Gott Zeichen setzten, ist beinahe endlos. Und alle erreichten etwas, das die nachfolgende Generation erben und zum Fundament ihres eigenen Schaffens machen sollte, damit die Menschheit auf ihrer Reise mit Gott neue Höhen erklomm. Es ist tragisch, wenn jede Generation das, was sie durch ein Erbe empfangen würde, für sich selbst entdecken und das Rad sozusagen neu erfinden muss. Die Zeit wäre besser genutzt, wenn sie auf dem Vermächtnis ihrer Vorgängerin bauen könnte.

Alle Helden der Bibel und der Geschichte hatten von Gott etwas bekommen, das an ihre Nachkommen gehen sollte. Es heißt: „...*das Offenbare gilt uns und unseren Kindern für ewig...*“ (5.Mose 29,28). Zwar profitieren wir bis zu einem gewissen Grad von ihren Erfahrungen, aber vieles davon behandeln wir immer noch nicht als Erbe. Wir haben zumeist Erinnerungen oder Andenken an frühere Errungenschaften, wäh-

MOMENTUM

rend uns ein anhaltender Durchbruch und Zuwachs fehlt. Denken Sie an dieser Stelle einmal darüber nach, wie es wäre, wenn ein überaus reiches Elternpaar seine Kinder bewusst so erziehen würde, dass sie eines Tages nicht nur den Wohlstand übernehmen könnten, sondern in ihrem Umgang mit dem Geld, dem Geschäft und der Familienvision immer den Zuwachs im Blick hätten. Geld ist messbar und daher ein gutes Beispiel für dieses Prinzip. Reiche Eltern wissen, was sie haben und ihren Kindern hinterlassen müssen.

Wir müssen lernen, ein Bewusstsein für den persönlichen Durchbruch zu entwickeln – für das, was uns „gehört“ und umsonst an jene, die wir mit unserem Leben prägen, weitergereicht werden kann. Wohlhabende Eltern sind sich zudem schmerzhaft bewusst, was Reichtum kostet. Sie leben auf ein Ziel hin, weil sie von etwas überzeugt sind, das auf einem durch Erfahrung gewonnenen Wissen beruht. Disziplin, Opfer und Versagen haben ihre Narben hinterlassen und erinnern an die Kosten für die Vermehrung ihres Erbes.

Der Gläubiger besitzt all das und mehr. Aus diesem Grunde dürfen wir nicht vergessen, dass alles Gnade ist, was Gott für und durch uns getan hat, und solange wir das in unserem Herzen festhalten, wissen wir auch, dass diese Dinge weitergegeben werden müssen. Das ist das „Armut im Geist“-Mandat, das wir von Jesus bekommen haben und als Lebenseinstellung für alle unverzichtbar ist, die erben.

Was für David galt, gilt auch für die Gläubigen von heute. Er setzte eine der höchsten Maßstäbe für die Menschheit. Er tötete Bären und Löwen, als niemand zusah. Dadurch qualifizierte er sich für den Sieg über Goliath, als zwei Völker zusahen. Unsere persönlichen Siege sollen zum öffentlichen Segen werden. So wird Erbe aufgebaut.

Die Konsequenz daraus ist, dass das Erbe von einer Generation zur nächsten geht. Alles, was die Menschheit je von Gott erfuhr, kam aus der Offenbarung und Begegnung mit Ihm. Und nichts davon wurde von Gott in den Himmel zurückgebracht, sondern blieb als Erbe für die nächste Generation.

Anziehend sein, um zurüsten zu können

In jeder Generation gibt es Männer und Frauen Gottes, die durch ihre Begabung und die Gnade, die auf ihrem Leben liegt, bis an die Spitze gelangen. Viele von ihnen ziehen ganze Massen an, wo immer sie sich aufhalten. Sie benutzen ihre Gabe, um die Gemeinde zu inspirieren, und führen häufig viele Menschen zu Christus. Doch solange ihre Gabe nur inspiriert und nicht gleichzeitig ausrüstet, ernten sie zwar viel Bewunderung, aber die Menschen lernen dadurch nicht, es ihnen gleichzutun. Das bedeutet keineswegs, dass wir als Leiter Klone mit unserer Persönlichkeit und unseren Gaben erzeugen sollen, sondern lediglich, dass die Gaben Gottes freigesetzt werden müssen, damit alle davon profitieren. Die ungewöhnliche Begabung, die vormals einen Menschen besonders hervorstechen ließ, sollte bei der Zurüstung der Heiligen zum neuen Maßstab für den Leib Jesu werden.

So wird geistliches Erbe in die Praxis umgesetzt. Es geschieht direkt durch Training, Jüngerschaft und Handauflegung und indirekt durch Ehre, Respekt, Studium und Gebet.

Mose meinte genau das, als er sagte: „...*Mögen doch alle im Volk des Herrn Propheten sein, daß der Herr seinen Geist auf sie lege!*“ (4.Mose 11,29). Josua eiferte deshalb so für Mose, weil andere vollbrachten, was doch seinem Idol vorbehalten war.

MOMENTUM

Mose korrigierte ihn und prophezeite einen Tag, an dem der Geist auf das gesamte Volk Gottes ausgegossen werden würde. Damit schuf er einen neuen Maßstab für den Durchschnittsgläubigen. Das bedeutet, dass die außergewöhnliche Salbung auf einer Person zum Besitz und zur Erfahrung aller wird. Dies birgt unglaubliche Möglichkeiten.

Ich persönlich kann es nicht mehr hören, wenn jemand sagt, er trage den Mantel von Smith Wigglesworth oder irgendeines anderen Glaubenshelden. Wenn das wahr ist, dann soll es ein anderer aussprechen. Wir selbst sollten niemals so etwas behaupten und es auch niemals zu unserem Ziel machen, mit der Gabe eines anderen Menschen identifiziert zu werden. Es geht darum, vergangene Durchbrüche an sich zu ziehen und auf ihnen aufzubauen, sodass Gott Sein Ziel mit uns und unserer Generation erreicht. Gott will und braucht keinen zweiten Wigglesworth, so großartig er auch war. Er will Sie und mich, so wie wir sind, und dass wir in Hingabe an Ihn die Durchbrüche der früheren Generationen nutzen, um selbst etwas Neues zu schaffen.

Was Er mit uns vorhat, ist viel größer als wir denken – und durch Entschlossenheit allein unmöglich zu verwirklichen. Tatsächlich erfordert es die geheiligten Anstrengungen vieler Generationen, um unsere göttlichen Aufgaben zu erfüllen. Das ist sogar viel wichtiger als die Einheit unter den Generationen, die zur selben Zeit leben. Wir brauchen die Wiederentdeckung des geistlichen Erbes durch die Einheit vergangener und gegenwärtiger Generationen. Das wiederum ist ausschließlich durch die wahre Einheit des Geistes möglich, da Er allein weiß, wie das Herz einer jeden Generation schlagen soll.

Das höchste Erbe auf Erden

Nach David kamen Könige, die nur deshalb eine Sonderbehandlung durch Gott erfuhren, weil sie dessen Nachfahren waren. David hatte vor Gott eine Position des Sieges und der Gunst erworben, die sich zu einem allgemeinen Segen entwickelte, sowohl für diejenigen unter seiner Herrschaft als auch für diejenigen, die nach ihm lebten. Tragischerweise schätzten die meisten seiner Thronnachfolger ihr Erbe nicht und verloren sich in ihrer privilegierten Machtposition.

Solange ein Volk sein Erbe richtig nutzt, kommt es ihm sehr zugute. Es wird jedoch teuer dafür bezahlen, wenn es das nicht tut. Davids Nachfahren begannen ihr Leben in einer gehobenen Position und mit viel Gunst bei Gott. Abgesehen von Seiner eigentlichen Gegenwart, ist Gottes Gunst das beste Erbe, das man sich vorstellen kann. Sie bildet sozusagen das Bankguthaben im Reich Gottes. Aber im Geistlichen ist es wie im Natürlichen. Geld auf der Bank zu haben heißt noch lange nicht, dass ich es auch richtig einsetze. Und viele erlitten Schiffbruch, weil sie ihr geistliches Erbe schlecht verwalteten.

Pfarrerskinder sind bekannt für ihr sündiges und rebellisches Verhalten. Kann es sein, dass sie wegen der Gunst, die auf ihnen ruht, und weil sie für ein Erbe in Frage kommen, auf das sie aufbauen können, im Visier der dunklen Mächte stehen? Ihr Zugang zu einem geistlichen Erbe stellt eine große Bedrohung für die Finsternis dar. Auf diese Weise wird diese spezielle Sorte Mensch von ihrer Bestimmung abgelenkt, so wie die wenigen Privilegierten, die Millionen erben und hemmungslos dahinleben.

Manchmal verpassen sie ihre Berufung aber auch deshalb,

MOMENTUM

weil im Pfarrhaus eine Doppelmoral herrscht, die schließlich die Bestimmung der Kinder unterminiert. Wenn die Botschaft, die sie von der Kanzel hören, nicht mit dem übereinstimmt, was sie zu Hause erleben, nutzen sie dies als Rechtfertigung, um sich von dem Glauben der Eltern zu entfernen. Manchmal sind auch Gemeindemitglieder daran schuld, die mit ihrer Kritik und ihren unheiligen Erwartungen an die Kinder der Männer und Frauen Gottes dem Teufel direkt in die Hände spielen. Leider gibt es viele solcher Geschichten. Zum Glück nehmen die Erfolgsgeschichten immer mehr zu, da das Bewusstsein für das Prinzip des Erbens wächst. Religion ist eine Form ohne Kraft. Sie ist grausam und langweilig und hat schon vielen jungen Menschen das Leben geraubt, die ein großes Potential in Gott besaßen. Das Erbe verrät die Bestimmung. Es ist ein Segen, dass wir in einer Zeit leben dürfen, in der sich das Blatt wendet und immer mehr Menschen lernen, wie sie aus ihrem Leben Kapital schlagen. Und immer mehr Nachfahren der Mächtigen erreichen tatsächlich ihr volles Potential.

Was ich habe gehört auch dir

MOMENTUM MOMENTUM

Kapitel 2

Was ich habe, gehört auch dir

Wir dürfen uns nicht für etwas entschuldigen, das wir umsonst bekommen haben.

– Pastor Judah Smith

Was mein ist, ist dein

Es war ein normaler, heißer Tag auf dem Acker. Der vertraute Geruch von Schweiß und Staub erfüllte die Luft, während das laute, geschäftige Treiben der immer größer werdenden Stadt am Horizont widerhallte. Die Temperatur stieg weiter an, als die Sonne sich ihrem höchsten Punkt am hellblauen Himmel näherte. Mit der Hacke in der Hand und dem Sa-

MOMENTUM

menbeutel an der Hüfte wollte er heute diese kleine Ecke des Ackers fertig säen..

Plötzlich war ein anderes aber erkennbares Geräusch zu hören. Der Mann richtete sich kerzengerade auf, stützte sich auf seine Hacke und horchte. Es klang wie die Gitarre seines Vaters, und diese Trommeln ... es waren die Trommeln, die er vor vielen Jahren geschenkt bekommen hatte. Im Gehen ließ er die Hacke fallen und fiel bald vor lauter Neugier, was die Musik wohl bedeuten mochte, in den Laufschrift.

Als er den Hof erreichte, merkte er, dass es nun nicht mehr nach Schmutz und Schweiß roch sondern nach frisch gekochtem Fleisch und frisch geschnittenem Gemüse aus dem gemeinsamen Garten. Der Mann überlegte, ob er einen Geburtstag, ein Jubiläum oder eine Hochzeit vergessen hatte, und ging alle Termine in seinem Kopf durch. Aber er konnte nichts finden. Er schaute sich um und seine Neugier verwandelte sich in Verwirrung. Ein paar Familienmitglieder waren gekommen und kleine Kinder sprangen herum.

Im hinteren Teil des Hofes stand ein langer Tisch, der nur für besondere Gelegenheiten aufgestellt wurde. Als er die Gäste betrachtete, die sich bereits gesetzt hatten, fiel ihm sofort die Person am oberen Ende des Tisches auf. Seine Verwirrung verwandelte sich in Zorn. Wie konnte das sein? Er suchte nach seinem Vater und sah ihn aus dem Haus treten. In den Händen hielt er sein bestes Gewand, brandneue Sandalen und ein kleines Holzkästchen. Was dann geschah, war empörend.

Denn sehen Sie, die Person am oberen Ende des Tisches war sein jüngerer Bruder. Vor zwei vollen Monden hatte auf demselben Hof in der Nähe des Brunnens ein heftiger Streit stattgefunden. Die Worte waren so beschämend und

grausam gewesen, dass man sie nicht wiedergeben kann. Der Bruder hatte das Udenkbare getan und zu seinem Vater gesagt: „Ich wünschte, du wärest tot, dann würde ich mein Erbe bekommen.“ Für die Familie war es ein sehr trauriger Abend gewesen. In seinem Schmerz beschloss der Vater, seinem Jüngsten das Erbe auszuzahlen. Nach diesem Streit war der Bruder in Richtung Norden aufgebrochen und gab in den darauffolgenden zwei Monaten sein gesamtes Erbe für alles aus, wonach ihn gelüstete.

Als der Vater das Kopfende des Tisches erreichte, bat er seinen Sohn aufzustehen. Er zog ihm das gute Gewand an und die neuen Sandalen, die er einen Tag nach dem schlimmen Streit gekauft hatte. Anschließend öffnete er das kleine Holzkästchen auf dem Tisch und holte einen Ring heraus. Es war kein normaler Ring, es war der Familienring. Er nahm die rechte Hand seines Sohnes, steckte ihm den Ring an den Finger und rief voller Freude: „Mein Sohn ist wieder zu Hause.“ Dann stieß er einen lauten Jubelschrei aus, der meilenweit zu hören war.

Der Mann vom Acker war nun krebsrot im Gesicht, seine Faust ballte sich, als sei er bereit für eine Schlägerei. Er konnte sich nicht länger zurückhalten und rief: „Vater, ich habe mein ganzes Leben für dich gearbeitet und nie hast du etwas Ähnliches für mich getan!“

Es wurde still. Nur der schwere Atem des zornigen Mannes und das sanfte Plätschern im Brunnen waren zu hören. Alle Augen richteten sich auf den Vater und dessen Ältesten. „Sohn“, sagte der Vater, „dein Bruder war verloren, jetzt hat er zurückgefunden!“

„Aber Dad“, beharrte der Mann, „er hat dich und die ganze Familie in Verlegenheit gebracht. Ich habe dich niemals be-

MOMENTUM

schämt, und jetzt veranstaltest du ein solches Fest für ihn.“ Die Antwort, die der Vater daraufhin gab, macht deutlich, was dem Mann noch nie bewusst geworden war. „Mein Sohn“, sagte er, „du bist immer bei mir gewesen. Was ich habe, gehört auch dir.“

Während er lief, ging ihm alles, was soeben geschehen war, noch einmal durch den Kopf. Kindheitserinnerungen wurden plötzlich wieder wach. Er fühlte sich von dem befremdlichen Erlebnis schlichtweg überfordert und lief weiter, bis er nur noch seine Schritte hören konnte. Dann sank er auf einen Felsblock, schnappte nach Luft und suchte nach einer Antwort.

Die Worte seines Vaters klangen ihm noch immer in den Ohren. „Was ich habe, gehört auch dir.“ Zum ersten Mal in seinem Leben begriff er, dass er nicht wusste, was es hieß, sein Erbe anzutreten. Und im selben Augenblick entschied er, dass er den Rest seines Lebens damit zubringen wollte, ebendies zu lernen.

Das Familienunternehmen

Wenn wir eine Sache vollständig ausschöpfen, kann sie ein zentrales Momentum für eine Generation erzeugen, die wir nie erleben werden. Es ist von höchster Bedeutung, dass wir unser Erbe verstehen und in Anspruch nehmen. Die Vergangenheit ist nicht nur dazu da, dass man sie feiert, sie muss auch der Boden sein, auf dem wir stehen. Lasst uns eine Generation sein, die Beispiellooses vollbringt.

Der Individualismus ist ein Wert unserer modernen Kultur, den viele pflegen. Mehr als wir denken, kann er die Menschen dazu bringen, dass sie etwas ablehnen, was schon da